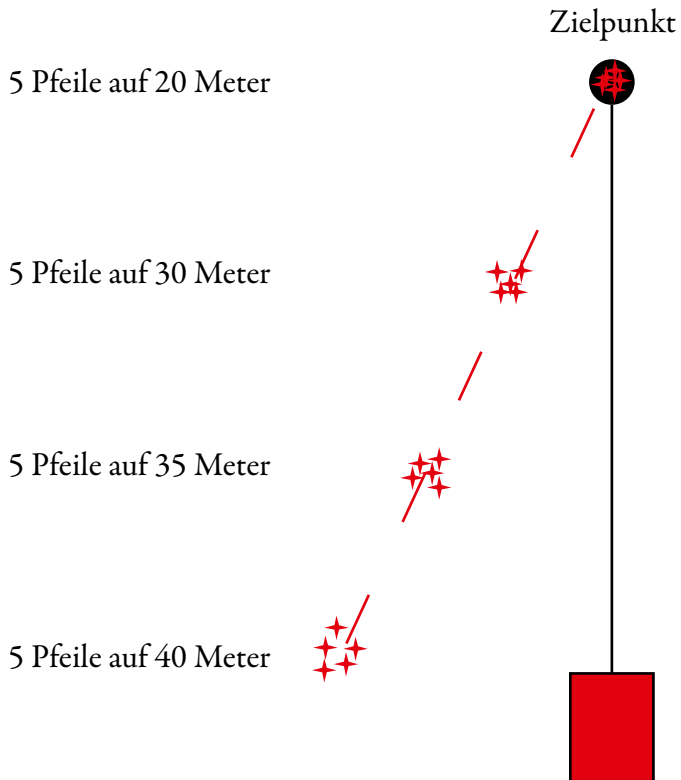


Die Pfeilgruppe mit Jagdspitzen sitzt links	<ul style="list-style-type: none">• schiebe die Pfeilauflage minimal nach rechts, bis die Gruppe mit Feldspitzen und Jagdspitzen identisch sind• kommen beide Gruppen nicht überein, Cam-lean korrigieren durch leichtes Eindrehen des rechten Yoke-Kabels• danach Visier nachjustieren
Die Pfeilgruppe mit Jagdspitzen sitzt hoch	<ul style="list-style-type: none">• schiebe die Pfeilauflage minimal nach unten, bis die Gruppe mit Feldspitzen und Jagdspitzen identisch sind• oder schiebe den Nockpunkt minimal nach oben• danach Visier nachjustieren
Die Pfeilgruppe mit Jagdspitzen sitzt tief	<ul style="list-style-type: none">• schiebe die Pfeilauflage minimal nach oben, bis die Gruppe mit Feldspitzen und Jagdspitzen identisch sind• oder schiebe den Nockpunkt minimal nach unten• danach Visier nachjustieren

2.5.3 French-Tuning/Walk-Back-Tuning

Beim „Walk-Back“ Tuning soll sichergestellt werden, dass die Pfeile bei steigenden Entfernungen ohne seitliche Abweichungen treffen.



Pfeilaufgabe muss nach rechts gestellt werden – die Pfeilgruppen wandern mit steigender Entfernung nach außen. (Wird das nicht merklich besser, kann es auch am Cam-lean liegen.)

1. Hänge eine Schnur an deiner Zielscheibe auf und beschwere sie unten mit einem Gewicht.
2. Markiere am oberen Punkt auf der Linie einen Zielpunkt.
3. Schieße mit dem 20-Meter-Pin auf 20 Meter 5 Pfeile als Referenz.
4. Gehe nun auf 30 Meter und ziele wieder mit dem 20-Meter-Pin auf die Markierung. Schieße 5 Pfeile.
5. Mache den selben Ablauf bei 35 und 40 Meter.

Wenn die Gruppen mit steigender Distanz nach links wandern, wie auf dem oben gezeigten Bild, dann muss die Pfeilauflage **minimal** nach rechts verschoben werden.

Nach einer Verstellung der Pfeilauflage fängt man das Prozedere wieder von vorne an. Das wird so lange gemacht, bis alle Gruppen senkrecht untereinander sitzen.

Sollte sich nach dem Verstellen der Pfeilauflage das oben gezeigte Bild nicht sonderlich ändern, kann das rechte Yoke-Kabel am oberen Cam leicht eingedreht werden.

Erst dann wird das Visier eventuell nachjustiert.

2.6 Schießtechnik-Grundlagen

2.6.1 Sicherheitsrichtlinien

- Richte den Bogen weder mit noch ohne Pfeil auf eine andere Person.
- Nur einen Pfeil auflegen, sobald sich niemand in Schussrichtung befindet.
- Nie in die Schusslinie eines Schützen begeben.
- Mehrere Schützen müssen sich auf der gleichen Schusslinie befinden.
- Nie ziellos in die Luft schießen, da es nicht absehbar ist, wo der Pfeil wieder landet.
- Niemals mit beschädigtem Material schießen.
- Nicht direkt hinter einem Schützen stehen, der seine Pfeile aus der Scheibe zieht.
- Keine zu kurzen Pfeile schießen, die von der Pfeilauflage fallen könnten.
- Nie einen Bogen ohne Pfeil spannen, da beim Lösen die Wurfarme reißen können.
- Trage eng anliegende Oberbekleidung, damit die Bogensehne beim Schießen nicht hängen bleibt. Und/oder verwende einen Armschutz.
- Achtung beim Umgang mit Jagdspitzen, da sie rasiermesserscharf sind!



Ein Schießwürfel ist ein super Ziel-Medium für Jagd- und Feldspitze! (Foto: K. Riedel)

2.6.2 Grundstellung

Bei der Jagd kann man sich nicht immer in die eintrainierte Position stellen. Für das Training gibt es jedoch grundsätzliche Richtlinien.

- Man stellt sich in einer Linie zur Zielscheibe.
- Die Füße stehen etwa schulterbreit parallel.
- Der Bogen, mit eingelegtem Pfeil, wird in Richtung Ziel gehalten.



Grundstellung beim Bogenschießen (Foto: K. Riedel)

2.6.3 Bogenhand/-arm:

- Man legt die Hand an den Bogengriff, indem die handnähere Kante des Bogengriffs entlang der Lebenslinie anliegt. Der Druck des Bogens soll entlang der Lebenslinie gefühlt werden.
- Das Release wird eingehängt und es wird leichter Zug erzeugt, damit die Bogenhand locker am Griff liegen kann.
- Die Finger der Bogenhand werden locker vorne auf den Bogengriff aufgelegt. Die Bogenhand darf nicht verkrampft zugreifen.
- Damit soll das Verdrehen des Bogens vermieden werden. Wenn der Griff locker ist, kann sich der Bogen in der Hand selbst austarieren.
- Der Arm wird nach vorne gestreckt.



Simulierter Druck auf die Bogenhand (Foto: S. D. Bloch)

2.6.4 Release-Hand

- Egal, ob Handgelenk-Release oder Hand-Release, darf beim Auszugsvorgang kein Finger in der Nähe des Abzugsbügels sein.
- Beim Hand-Release mache ich beim Auszugsvorgang eine Faust und lege erst dann den Daumen auf den Abzugsbügel, sobald ich richtig im Anker bin und auch das Ziel erfasst habe. Die Handknöchel (Fingergrundgelenk) lege ich an das Ende des Unterkiefers.



Ankerpunkt mit Hand-Release (Foto: K. Riedel)

- Beim Handgelenk-Release kann man beim Auszugsvorgang eine Faust machen und erst dann den Finger an den Abzugsbügel legen, sobald man richtig im Anker ist und auch das Ziel erfasst hat. Bei dieser Technik muss allerdings der Abzugsfinger erst mit einer Kreisbewegung um den Abzugsbügel nach vorne geholt werden, was immer mit etwas mehr Bewegungen verbunden ist. Den Knöchel (Fingergrundgelenk) des Zeigefingers habe ich am Ende des Unterkiefers und den Zeigefinger (körpernaher Fingerknochen) lege ich am Unterkiefer an.



Alle Finger hinter dem Abzugsbügel (Foto: K. Riedel)

- Persönlich bevorzuge ich, den Abzugsfinger von Anfang an vorne auf die Zange des Release zu legen und so auch auszuführen. In der Endposition ist es angenehmer, den Abzugsbügel zu finden.



Abzugsfinger auf der Zange vom Release (Foto: K. Riedel)



Ankerpunkt mit Handgelenk-Release (Foto: K. Riedel)

2.6.5 Auszugsvorgang

- Der Bogen wird in Richtung Ziel gehalten. In dieser Position bleibt der Bogenarm, bis der Pfeil das Ziel trifft.



Bogen zeigt in Richtung Ziel (Foto: K. Riedel)

- Wird der bogenhaltende Arm zu Anfang des Auszugsvorgangs hochgenommen und im Auszugsvorgang in die Waagerechte gebracht (man holt

Schwung), ist vermutlich das Auszugsgewicht zu hoch. Zudem kann der Pfeil bei einem anfänglich versehentlichen Lösen des Release in unbekannte Richtung fliegen.

- Der Ellbogen des ausziehenden Armes wird hochgehalten und beschreibt eine elliptische Form, bis er hinten ankommt.



Der Pfeil zeigt während des Ausziehens in Richtung Ziel (Foto: K. Riedel)

- Der vordere und hintere Arm bilden in vollem Auszug eine Linie.
- Es sollte versucht werden, einen Ablauf zu finden, bei dem der Ankerpunkt zügig und ohne Umwege erreicht wird.



Der Pfeil zeigt bei vollem Auszug in Richtung Ziel (Foto: K. Riedel)